

äußerlichen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina und bestärken Israel, die Okkupation arabischer Territorien zu verewigen.

In diesem Zusammenhang verurteilen beide Seiten entschieden den Beschluß Israels, den arabischen Teil Jerusalems einzuverleiben und Jerusalem in Verletzung der Genfer Charta und der Beschlüsse der Vereinten Nationen zur ewigen Hauptstadt Israels zu erklären. Sie weisen kategorisch die menschenrechtswidrigen Praktiken Israels zurück, in den besetzten arabischen Gebieten geographische und demographische Gegebenheiten willkürlich zu verändern, Rassendiskriminierung, Vertreibung arabischer Einwohner von ihren Territorien zu praktizieren sowie neue Wehrdörfer in diesen Gebieten zu errichten.

Beide Seiten brachten ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß ein gerechter und dauerhafter Frieden im Nahen Osten nur durch den vollständigen Abzug Israels aus den 1967 besetzten arabischen Territorien und die Durchsetzung der unveräußerlichen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina, einschließlich seines Rechtes auf Selbstbestimmung, Rückkehr in seine Heimat und Errichtung eines eigenen unabhängigen Staates unter Führung der PLO, seines einzig rechtmäßigen Vertreters, verwirklicht werden kann.

Sie betonen die Notwendigkeit der Normalisierung der Lage in Libanon auf der Grundlage der Wahrung der Souveränität, Unabhängigkeit und der territorialen Integrität des Landes. Sie fordern die sofortige Einstellung der aggressiven Akte Israels gegen Libanon und die Nichteinmischung in seine inneren Angelegenheiten.

Die SED und die ASBP bringen ihre ernste Besorgnis über die Einmischungspolitik des USA-Imperialismus im Nahen und Mittleren Osten zum Ausdruck und verurteilen auf das schärfste seine verstärkte militärische Präsenz im arabischen Raum, im Persischen Golf und im Indischen Ozean sowie die Errichtung von Militärstützpunkten in dieser Region. Diese Politik bedroht nicht nur die Freiheit, Unabhängigkeit und die natürlichen Ressourcen der Völker der Region, sondern den Frieden und die Sicherheit in der Welt.

Gerhard Grüneberg und Mohammed Haidar bekräftigten ihre Überzeugung, daß Frieden und Sicherheit im Nahen und Mittleren Osten, in Europa und in anderen Erdteilen im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Nach gründlicher Erörterung sind die Gesprächspartner zu der festen Überzeugung gelangt, daß die internationale Lage sich im Ergebnis des aggressiven Konfrontationskurses des Imperialismus und insbesondere der machtausübenden Kreise der USA erheblich verschlechtert hat.

Die Imperialisten und die Hegemonisten verschärfen tagtäglich die Spannungen durch ihre grobe Einmischungspolitik in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten und durch völkerrechtswidrige Gebietsansprüche. Sie forcieren in nie gekanntem Ausmaß das Wettrüsten, insbesondere auf nuklearem Gebiet.

Die Vertreter der SED und der ASBP sind der Ansicht, daß der Imperialis-